

Verschiedenes.

j. Künzelsau. Zu den seit langer Zeit schon bestehenden Wallfahrtsorten unseres schönen hohenloher Landes, welche namentlich an gewissen Tagen des Jahres immer stark besucht werden, gehört neben anderen auch die sogenannte St. Anna-Kapelle bei Mulfingen, einem gar freundlich im Osten unseres Bezirks und auf dem rechten Ufer des Jagstflusses nahe bei der Einmündung des Roggelsbäcker Bachs in denselben gelegenen stattlichen Marktorten mit ca. 960 Einwohnern. Die Kapelle stammt aus dem Jahre 1511 und wurde hauptsächlich auf Verreiben des damaligen würzburgischen Amtmanns Jeshoff von Rosenburg, welcher in dem nahegelegenen Jagstberg seinen Sitz hatte, erbaut. Sie ist ein gar schmuckes, nichtliches Gotteshaus für und liegt auf dem linken Ufer der Jagst, in ein herrlichem reizendem Grün, unmittelbar am Fuße 50 des gar schön in's Thal hinabschauenden alchewürdigen hohenloherischen Städtchens Jagstberg, bi mit seinem schloßartigen Pfarrhaus und den heute noch bedeutenden Trümmern seiner einst mächtigen Burg eines edlen Herrschergeschlechts. 1596 bis 1597 wurde die im ersten gothischen Stil erbaute Kapelle restaurirt, 1858 erhielt sie einen schönen aus Holz geschnittenen Altar, und 1870-71 wurde die ganze Kapelle, Chor und Schiff, prächtig ausgemalt durch den bekannten Maler Kolb aus Ellwangen, wozu die Gemeinde ganz bedeutende Opfer brachte. Um das Zustandekommen dieser fast einem Neubau gleichkommenden durchgängigen Restauration erwarb sich der damalige Ortsgeistliche Frz. Xaver Hertwig ganz besondere Verdienste. Hinter der Kapelle befindet sich die sogen. Gnadenquelle, die seit 1511 schon besteht und deren Wasser heilbringende Wirkung zugeschrieben wird, weshalb man es weithin verendet. In der Mulfinger Pfarrchronik werden 82 Fälle näher beschrieben, in denen durch den Gebrauch des Wassers an Menschen und Vieh in etwa 40 Jahren viele Gnaden u. Wunder geschehen sind. Vom Dez. 1596 bis April 1597 fielen wenigstens 400 Köpfe. Opfer für die Kapelle. 1598 kamen oft an einem Tage 100-400 hilfesuchende Personen aus einer Entfernung von 30-50 Meilen zur Quelle, so daß zur ungenügenden Auftheilung des Wassers 4 Männer bestellt und verpflichtet wurden. 1551 und 1647 blieb die Quelle plötzlich aus, und seit 31. Aug. 1763, in welcher Zeit große Trockenheit herrschte, fließt sie wieder so stark wie früher.

Zur Reise nach Berlin bietet sich eine billige Fahrgelegenheit demnächst am 7. August bei Benutzung eines Extrazuges, der von Straßburg nach Berlin abgefertigt wird und Passagiere in Worms, Mainz, Frankfurt und Hanau aufnimmt. Auch in der Zwischenzeit ist der Hygiene-Ausstellung wegen für billige Fahrgelegenheit gesorgt, indem in Zwischenräumen von 14 zu 14 Tagen jeden Montag und Dienstag besonders ermäßigte Retourbillete mit achtägiger Gültigkeitsdauer an nordw. Kassen ausgegeben werden.

Der Temperaturwechsel macht sich besonders in der östlichen Schweiz bemerkbar. Im ganzen Oberengadin-Thale herrschte zum zweiten Mal ein anhaltendes Schneegestöber, das Wiesen und Bäume dicht mit Schnee bedeckte.

Ein Curjalon mit Beschlag gelegt. In Luzern ist der mit großen Kosten neugebaute Kurjaal gerichtlich mit Beschlag belegt worden. Das Mobilia hat verkauft werden müssen, um die Musiker und Schauspieler, welche seit langer Zeit keine Bezahlung erhalten, zu befriedigen.

Bera. Die Entführung des Herrn Corpi durch eine böhmisches Räuberbande ist durch die Befreiung desselben nach Erlegung von 1100 türk. L. Lösegeld zum glücklichen Abschluß gekommen. Die aus Griechen bestehende Bande treibt, wie Hr. Corpi berichtet, ihr Wesen bereits seit zehn Jahren und ist die Nachfolgerin der ihrer Zeit zu hohem Ruhme gelangten Bande Captain Vesteri's, welcher unter anderen das Theater von Dolmabahische angezündet hatte. Nach Vesteri's Tode war sie stark reduziert worden, erhielt jedoch neuen Zuwachs nach dem Kriege durch zwei Griechen aus Philippopol,

deren Familie durch Baschibozuks massakrirt worden war. Längere Zeit hindurch führte die Bande einen wahren Rachekrieg gegen die rumelischen Flüchtlinge, welche von der Regierung auf der asiatischen Seite angehebelt wurden. Hr. Corpi war so glücklich, das anfänglich geforderte Lösegeld von 50000 türk. L. auf 1100 herabzubandeln und scheint von der Bande in höchst zuvorkommender Weise behandelt worden zu sein. Die Regierung hat jetzt die Absicht, die Bande in höchst energischer Weise zu verfolgen, muß jedoch, da ihre Gendarmerie in den Waldgründen des Pontus und Bithyniens ganz leistungsunfähig ist, die Mitwirkung der berittenen Eskadren in Anspruch nehmen, welche das edle Räuberhandwerk in der Umgegend von Jemid betreiben und begreiflicherweise auf die griechischen Konkurrenten einen besondern Zaun haben.

Die Krüge Noah's. Ein Konstantinopeler Blatt bringt die folgende Mittheilung: Eine türkische Commission, welche die Lawinstürze am Berge Ararat zu untersuchen hat, stieß plötzlich auf eine mächtige gezimmerte Holzmasse, die aus einem Gletscher hervorgeht und deren Aussehen ein hohes Alter vermuthen ließ. Sie stellten Nachfragen an und erfuhren von den Bewohnern des nächsten Dorfes, daß dieses Bauwerk schon seit 6 Jahren sichtbar sei, daß es aber Niemand gewagt habe, sich demselben zu nähern, da aus einem der Fenster im oberen Stockwerke ein hoher Geist von furchtbarem Anblicke heraussiehe. Die türkischen Commissäre ließen sich dadurch natürlich nicht abschrecken; sie bestiegen den Gletscher und waren überrascht, ein colossales Schiff im Eise eingefroren zu finden, das nahezu vollkommen erhalten war. Sofort waren sich die Herren klar darüber, daß sie die Krüge Noah's vor sich hätten. Ein Engländer, welcher sich der Commission angeschlossen hatte, erkannte, daß die Krüge aus Gopherholz gezimmert sei, was als Beweis gelten kann, daß man es mit der wirklichen und echten Krüge Noah's zu thun hat. In das Innere eingedrungen, fand man das Schiff in Verschlänge von 15 Fuß Höhe eingetheilt, von denen jedoch nur 3 zugänglich u. die anderen mit Eis durchwachsen waren. Ein Amerikaner soll schon einen Kaufvertrag gestellt haben; die Lage der Dinge in Armenien gestattet es aber nicht, jetzt an einen Transport der „Krüge Noah's“ zu denken, die darum vorläufig an ihrem alten Platz belassen wird.

Der Roman einer Gouvernante. Die Marquise von M., welche die Winterfession in Paris und den Sommer auf ihrem Schlosse im Nièvre-Departement zubringen pflegt, benachrichtigte gegen Ende März d. J. den Polizeicommissar Tomasi, daß sie das Opfer eines bedeutenden Diebstahls geworden sei. Ihre Armbänder, ein Collier, Ringe, Ohrgehänge, mit einem Wort, ihre sämmtlichen Schmucksachen waren spurlos verschwunden. Eine gründliche Hausdurchsuchung, welche der gewiegte Polizeibeamte sofort in der Wohnung der Marquise im Stadtviertel Montmartre vornahm, führte zu keiner Entdeckung. Bevor Herr Tomasi jedoch auf den Erfolg seiner Nachforschungen verzichtete, wollte er auch die Erzieherin der Kinder der Marquise ins Verhör nehmen. Die Marquise selbst protestirte gegen ein solches Vorgehen, indem sie geltend machte, die Gouvernante sei über jeden Verdacht erhaben und es gebe in der Welt keine ehrlichere Person, als dieses arme Fräulein, welches von seinen Erparnissen noch den Unterhalt einer kranken Mutter bestreite. Der Sommer kam und die Marquise reiste auf ihr Gut an der Nièvre ab. Sie nahm eine Summe von 20,000 Francs, wofürpact in einem Schmuckkoffer, mit. Wenige Tage nach der Ankunft auf dem Schlosse machte sie die Entdeckung, daß auch diese Summe verschwunden war. Sie schrieb aufs Neue an Herrn Tomasi, welcher ihr rief, die Gouvernante unter irgend einem Vorwande nach Paris zu senden. Die Gouvernante kam und wurde in der Wohnung ihrer Herrin von dem dort bereits anwesenden Polizeicommissar empfangen, welcher in höchstlicher und harmloser Weise um Auskunft über die näheren Umstände bat, unter denen der neue

Diebstahl entdeckt worden. Selbstverständlich hatte die Gouvernante nichts weiter mitzutheilen, als was Herr Tomasi bereits aus dem Brief der Marquise wußte. So ging denn das Gespräch allmählig auf gleichgültige Gegenstände über. Sehr theilnehmend erkundigte sich der Commissar nach der Mutter der Erzieherin und flocht dabei ein Compliment für die Letztere ein, von deren Kindesliebe er so rührende Züge erfahren habe. „Sie sollen Ihrer Mama ja ganz bedeutende Unterstühtungen zu Theil werden lassen, mein Fräulein,“ sagte Herr Tomasi. „Ich hatte jüngst Gelegenheit, auf der Post ein Verzeichniß der abgeordneten Mandate einzusehen und da fiel mir Ihr Name auf. Sie haben ja neulich 3200 Frs. mit einemmale Ihrer Mutter gesandt. Ihre Stellung bei der Marquise scheint aber außergewöhnlich gut bezahlt zu sein.“ Die Gouvernante gestand, daß sie 1800 Frs. Jahresgehalt beziehe. „Nächtehundert Franks? Und dabei senden Sie 3200 Frs. an ihre Mutter? In der That eine außerordentliche Sparsamkeit!“ Die Gouvernante war in peinlichster Verlegenheit. Sie fühlte einen schweren Verbauch auf sich lasten und entschloß sich deshalb zu einem kühnen Geständniß. Unter Thränen u. Schluchzen bat sie den Polizeibeamten, doch ja keine Unredlichkeit von ihr zu glauben. Allerdings habe sie 3200 Frs. nicht erspart, sondern sie habe, da ihre Mutter ihr so verzweiflungsvolle Briefe geschrieben, den Anträgen eines reichen Kaufmanns aus Havre Gehör geliehen, der ihr 3000 Frs. zum Geschenk gemacht habe. Obwohl die verblühten Reize der Erzählerin gerade Zweifel an der Wahrheit dieses Verichts wachrufen mußten, so hörte Herr Tomasi doch mit gespanntem Interesse zu, er beklagte das arme Fräulein, dem Noth und Kindesliebe solche Fallstricke gelegt. Bloslich aber wie aus Zerstreuung, legte er die Hand auf den linken Armel der Unglücklichen, dessen Besatz ihn schon seit einigen Augenblicken besonders zu interessieren schien. „Sonderbar,“ sagte er, „der Aufschlag an diesem linken Armel fühlt sich viel tiefer an, als am rechten, was haben Sie denn da?“ In selben Augenblicke umspannte er das Handgelenke der Gouvernante und begann den Armelbesatz näher zu untersuchen. Die Erzieherin fiel in Ohnmacht, anstalt aber sie mit Wasser zu besprengen, trennte der skeptische Commissar ruhig den Armelbesatz auf und holte aus demselben die vermissten 20 000 Franks hervor, welche dort in guten Bankbillets eingeknäht waren.

Kapitän Webb, jener kühnste Schwimmer der Welt, der im Jahre 1875 den Armeelkanal durchschwamm, wagte sich am 24. d. daran, die Niagarafälle zu durchschwimmen. Auf die Ausführung dieses verwegenen Unternehmens waren durch eine Wette zehntausend Dollars gesetzt. Eine ungeheure Volksmenge hatte sich eingefunden. Die Eisenbahnen, welche die Wette arrangirt hatten, brachten viele Extrazüge. Webb sprang gerade unterhalb der Fälle ins Wasser, tauchte bald und durchschwamm die Stromschnellen erfolgreich, bis er die riesigen Wirbelstrudel erreichte, welche ihn hinabzogen. Webb arbeitete auf das riesigste gegen die freisenden Wirbel, bis die Kräfte nachließen, worauf er unterlief und ertrank.

Fruchtpreise.
Winnenden den 26. Juli 1883.
höchst. mittel. niedrigst.
Dinkel 6 M. 10 Pf. 6 M. 01 Pf. 5 M. 96 Pf.
Haber 6 M. 74 Pf. 6 M. 63 Pf. 6 M. 50 Pf.
Gemischt — M. — Pf. 7 M. 13 Pf. — M. — Pf.
Kernen — M. — Pf. 8 M. 56 Pf. — M. — Pf.
Ferner per Simri: Weizen 2 M. 25 Pf.
Roggen 2 M. 50 Pf. Waizen — M. — Pf.
Ackerbohnen 3 M. 30 Pf. Erbsen — M. — Pf.
Linsen — M. — Pf. Weichkorn 3 M. 20 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 28. Juli
20 Frankenstücke 16 21-25
Englische Sovereigns 20 41-48
Russische Imperials 16 71-75
Dulaten 9 70
Dollars in Gold 4 17-21

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 90. Donnerstag den 2. August 1883. 52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung
der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, betreffend die Unterstützung der bedürftigen Hagelbeschädigten.
Nachdem in Folge der schweren Beschädigungen, welche am 3. Juni, 5. und 10. Juli mehrere Gegenden des Landes durch Hagelschlag erlitten haben, eine Reihe von Unterstützungsersuchen bei uns eingekommen ist, so bitten wir, Beiträge für die bedürftigen Hagelbeschädigten des Landes an unser Kassenamt (alter Postplatz Nr. 4) einzulassen zu wollen, für deren entsprechende Vertheilung wir wie in früheren Jahren Sorge tragen werden.
Stuttgart den 17. Juli 1883. R 5 R 1 n.

Oberamt Badnang.
Bekanntmachung,
betr. Auswanderungsagentur.
Es wird hiemit bekannt gemacht, daß Kaufmann Adolf Bügel in Murrhardt als Unteragent des Auswanderungsagenten Emil Georgii in Calw ermächtigt worden ist, Auswanderer mittelst der französischen Compagnie generale transatlantique über Havre nach Nordamerika zu befördern.
Den 31. Juli 1883. R. Oberamt. 6 5 b e l.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate August & September
nehmen alle R. Postämter und Postboten entgegen.
Die Redaktion des Murrthalboten.

Öffentliche Ladung.
R. Amtsgericht Badnang.
Der 27 Jahre alte Weber Christian Friedrich Sittenheimer von Jure, zuletzt dort wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. —
Derselbe wird auf Anordnung des Rgl. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 22. September 1883, Vormittags 8 Uhr,** vor das R. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Den 30. Juli 1883. S. Gerichtsschreiber Weigand.

Gläubigeraufruf.
Auf das Ableben des Kaisers Friedrich Trostel ergeht an Gläubiger und Bürgen der Aufruf, binnen 20 Tagen ihre Ansprüche schriftlich anzumelden.
Alle diejenigen Personen, welche mit Trostel in Geschäftsverbindung gestanden sind, wollen ihre Abrechnungen mit der Wittve Trostel und dem Kochermann ins Reine bringen und abschließen, damit aktiv wie passiv mit Sicherheit verfahren werden kann.
Die Abrechnungen sind sofort vorzulegen. Kleinere unbearbeitete Abrechnungs-Pösten können mit der Wittve Trostel abgemacht werden.
Den 30. Juli 1883.
R. Gerichtsnotar. Waisengericht. Reinmann. Vorstand G. o. d.

Siegenschaftszwangsverkauf.
Zufolge amtsgerichtlicher Anordnung vom 18. Juni d. J. und gemäß Beschlusses des Gemeinderaths Großerlach als Vollstreckungsbehörde vom 30. Juni d. J. kommt die hienach beschriebene Siegenschaft des Karl Blind, Tagelöhners in Kleinerlach im Wege der Zwangs-

eingeladen, daß bei einem etwaigen Ausbleib gleich tüchtige Bürgschaft zu leisten ist und Auswärtige sich über ihr Vermögen durch Zeugnisse ihrer Ortsobrigkeit auszuweisen haben.
Den 11. Juli 1883.
Für die Vollstreckungsbehörde: Hülfsbeamter Amtsnotar Schweizer.

Künzelsau.
Verkauf einer Rothgerberei und von in Ausgerbung begriffenen Häuten.
Aus der Concursmasse des entwichenen Rothgerbers Karl Kozel von hier werden am **Dienstag den 7. Aug. 1883, Vormittags von 10 Uhr an,** in der Rothgerberei des Kozel gegen Baarzahlung verkauft:
Ca. 1100 in Ausgerbung begriffene Wildhäute verschied. Gattung, mehrere Centner Falzkrim und Mehlleder, 1 Faß Thran und wenige andere Vorräthe,
Sobann am gleichen Tage, Nachmittags 4 Uhr, im Rathhause:
Die dreistodige Rothgerbereiwerkstätte mit eingerichteter Wohnung am Mährgraben mit Wasserwerkstätte im Hause, einem Gerbplatz am Hause und weiteren 69 qm Gerbplatz nächst des Hauses, sammt Gerbereieinrichtung, Anschlag 11,000 M.
Ein Viertel des Hauslauffchillings ist baar zu bezahlen, die restlichen 3/4 Theile in drei Rieken Martini 1884 erstes, 1886 letztes Ziel.
Bei entsprechendem Angebot auf die Gehäulichkeiten wird der Zuschlag sofort erfolgen.
Künzelsau, 30. Juli 1883. Concursverwalter Kobler.

Siegenschaftsverkauf.
In der amtsgerichtlichen angeordneten Zwangs Vollstreckungs-sache in das unbemessliche Vermögen des Michael Bell, Tagelöhners von Hohenbrach, kommt die nachbeschriebene tüchtige Bürgschaft am **Freitag den 17. Aug. 1883, Vormittags 10 Uhr,** auf hiesigem Rathhause zum **zweitenmale** zur öffentlichen Versteigerung und zwar:
Markung Trauzenbach:
Geb. Nr. 24A. 1/2te an 1 a 8 qm Wohnhaus im Hohenbrach, Brandverf.-Anschl. 1380 M. Anschlag 600 M.
1 a 88 qm Hofraum Geb. Nr. 24B. 74 qm Scheuer Brandverf.-Anschl. 520 M. Anschlag 200 M.
41 qm Hofraum
4 a 8 qm Ein im Jahr 1839 erbauter 2flod. Wohnhaus mit gewölbtem Keller. Geb. Nr. 24C. 1/2te an der 1/2te an 12 qm Hofraum 11 qm Hofraum
23 qm thut hieher 11 qm ein Viertel an einem Hofraum, Brandverf.-Anschl. 20 M. Anschlag beim Haus.
Nr. 323/4. 8 a 49 qm Ader im Hohenbrache, Anschlag 85 M.
Nr. 330/3. 35 a 27 qm Baumwiese und Ader daselbst und Nr. 330/5. 10 a 48 qm Ader Anschlag 675 M.
Nr. 350. 10 a 63 qm dto. daselbst, Anschlag 175 M.
Nr. 351. 42 a 97 qm Ader und Wiese daselbst, Anschlag 540 M.
Nr. 324/4. 1 a 12 qm Ader daselbst, Anschlag 17 M.
Nr. 324/3. 1/2te an 86 qm einmähige Wiese daselbst Anschlag 8 M.
Nr. 325/1. 71 qm Wiese daselbst, Anschlag 8 M.
Markung Eichenstruth.
Nr. 169/4. 59 a 92 qm einmäh. Wiese daselbst, Anschlag 400 M.
Nr. 170/5. 55 a 48 qm gemischter Wald und Anschlag 300 M.
Nr. 170/1. 66 a 88 qm dto. daselbst, Anschlag 300 M.
Erbs im 1. Termin 3008 M. 2700 M. Nachabot 308 M. 3008 M.

Als Verwalter der Liegenschaft ist bestellt Jakob Bay, Gemeinderath in Stad.

Mitglieder der Verkaufskommission sind: Schultheiß Stoll und Gemeinderath Wurst von Krauzenbach.

Jeder Steigerer hat sogleich für sein Anbot tüchtige Bürg- und Selbstzahlerschaft zu stellen, unbelante Käufer haben sich durch amtliche Zeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Den 26. Juli 1883. Verkaufskommission: Verkauf Stoll.

Murrhardt. Der in Nr. 89 d. Bl. ausgeschriebene Zwangsverkauf von 30 Ctr. Heu findet nicht am 4. August, sondern

Montag den 6. August, Nachmittags 4 Uhr, statt, wozu der Gerichtsvollzieher die Liebhaber ins Rathhaus einladet.

Murrhardt. Im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen Baarzahlung am

Freitag den 3. August, Nachmittags 4 Uhr, ca. 700 Ctr. Heu wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft im Rathhaus.

Badener Loose zur 2. Ziehung 9. August, als Kaufloos Nr. 4. 20. (Erneuerungsloos Nr. 2. 10.) bei Adolf Jügel, Murrhardt.

Sulzbach. Rechte Wiener Getreide-Preßhese, von ausgezeichneter Triebkraft, sowie Preßhese von J. Sinner in Grünwintel empfiehlt in stets frischer Waare zu billigem Preise.

Christian Künzlen. Murrhardt. Bei Unterzeichnetem ist fortwährend sehr guter

Weinessig sowie auch selbstgebrannter Frucht- und Weinbebranntwein zu haben.

W. Stöllen, Küfermeister. Murrhardt. Zu verkaufen: Eine sehr gute doppelte Kropfpresse sammt Stein und Wellelrag. Gebr. Korn.

Murrhardt. Zu verkaufen: Einen leichten Zweispännerwagen. Gebr. Korn.

Unterweischach. Eine ältere Obstpresse hat zu verkaufen W. Föll.

Großaspach. Eine hölzerne Doppelpresse mit Holz verkauft Treß, Stegmüller.

Winnenden. Einen ganz neuen Britischenwagen mit Federn verkauft im Auftrage sehr billig Schmid Steber.

Badnang. Schuhmachergejuch 2 Arbeiter und 1 Lehrling können eintreten bei W. H. Schäfer.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich im Hause des Herrn Robert Sälzen, Obere Carlstraße Nr. 42. Den 25. Juli 1883.

Rechtsanwalt Werner.

S. Neumann, Stuttgart, Leonhardsplatz 2. Durch günstige Einkäufe ist es einem Jeden ermöglicht, den Bedarf in

eleganten Herren- & Knabenkleider zu staunend billigen Preisen einzulassen u. a.

- 1 kompletten Anzug in Wollstoff von 6 M. an
1 kompletten Anzug in Tuch oder Wollstoff von 15 M. an
1 eleganten Anzug mit Rock von 28 M. an
1 feinen schwarzen Hochzeits-Anzug von 30 M. an
1 Zoppe in Ältere oder Wollstoff von 2 M. an
1 Hose in allen Farben von 2 M. an
1 Knaben-Anzug in eleganter Fagon von 2 M. an
ferner Leberzieher, Schlafrode, Staubmäntel, Jaquets, Hosens und Westen zu staunend billigen Preisen.

S. Neumann. Stuttgart, Leonhardsplatz 2. Anfertigung nach Maß.

Wem so beliebt geworden, nicht durchkäufliche, aber wirklich geschaltete Leberöl als vorzüglich anerkannte

Universal-Glycerin-Seife empfehle für Jedermann als mildeste billige und für die Gesundheit der Haut unerschöpfliche Wollseife; dieselbe befeuchtet bei längerer Anwendung alle Sommerprossen, Hautausschläge, zu starke Hitze der Haut und verleiht derselben überhaupt größte Zartheit und klare Weiße, per Stück 15, 20 und 30 Pf. - Unentbehrlich zum Waschen für Kinder

H. P. Beyschlag in Augsburg. Alleinige Niederlage bei Hrn. C. D. Uebelmesser a. Markt in Backnang.

Stollwerck'sche Chocolade & Cacao's. Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet.



Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich. Chocoladen mit 5 u. 10 Pf., Sago-Zusatz per 1/2 Ko. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke 'Rein Cacao und Zucker' von M. 1.60 ab.

Unsere Kaiser-Chocolade (per 1/2 Ko. M. 5) ist das Beste, was in Chocolade gefertigt werden kann.

Gebr. Stollwerck. Köln. Kais., Königl., Grossherzogl. &c. Hoflieferanten.

Badnang. Unterzeichnetem hat ein starkes Schwungrad, für eine Obstmühle passend, sowie 3 ge-eichte neue Brückenwagen zu 25, 50 und 150 Kilo Tragkraft zu verkaufen.

Auch werden jede Art von Waagen billig reparirt. J. Baumann, Schlosser und Mechaniker.

Oppenweiler. Einen bereits neuen, an-ermachten Leitervagen leichten Zweispänner, hat im Auftrage zu verkaufen Wieland, Wagner.

Im Steinbruch an der Ulmersbach-Rudersberger Straße ist eine Rette gefunden worden. Abgehoben gegen Ein-rückungsgebühr bei J. Sengenbacher, Badnang.

Badnang. 2 1/2 Viertel schönen Frühhaber auf dem Palm hat zu verkaufen Friedr. Breuninger n. d. Döfen.

Badnang. Mein oberes Logis habe auf Martini sowie einen Schen-nenboden sofort zu vermieten. Auch verkaufe das

Dehndgras von 1/2 Morgen Garten. Zeugschmied Stroß. Wegen Erkrankung des Mädchens wird sofort oder in einigen Wochen nach auswärts ein zuverlässiges

Mädchen gesucht, das selbstständig kochen kann, bei einem Lohn von 200 M. Adress zu erfragen bei der Red.

Badnang. Geld-Antrag.

1200 M. Pflugschaf. geld sind gegen doppelte Pfand-sicherheit auszuliehen. Rathschreiber Rugler.



Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig Mittwochs u. Sonntags nach

America. Passagierverträge schließen ab Die Haupt-Agentur des

Norddeutschen Lloyd Johs. Rominger, Stuttgart, oder dessen Agenten:

- Louis Högel, Badnang. August Seeger, Murrhardt. C. S. Brenninger, Rudersberg. C. J. Rettich, Württenroth. Julius Find, Winnenden.

Badnang. Mädchen, welche im Maschinenbau bewandert sind, werden gesucht von Gg. Fenchter.

Marbach. Postillon- oder Pferde-Knecht-Gesuch. Ein solider und tüchtiger junger Mann findet eine Stelle und kann sogleich eintreten bei Posthalter Feucht.

Badnang. Meine obere Wohnung habe ich bis Martini zu vermieten. Chr. Sillers Woe.

Badnang. Heute Mittwoch Abend Ganspfeffer morgen Gansessen bei ausgezeichnetem Stoff. G. Meinfried s. Döfen.

Badnang. Donnerstag Kronprinzen Wegen dringender Besprechung wird zahlreiches Erscheinen erwartet. Der Ausschuss.

Situations-Preise vom 1. August 1883.

Table with 2 columns: Item and Price. 2 Kilo weißes Brod 58, 2 Kilo schwarzes Brod 40, 500 Gramm Ochsenfleisch 60, etc.

Bei der am 31. Juli in Spiegelberg stattgehabten Schultheißwahl haben von 189 Wählern 165 abgestimmt.

Es erhielt Verwalt.-Candidat Leibold, derzeit Revisions-Assistent in Badnang, 113 Stimmen, mithin 3 Stimmen mehr als 1/2tel, so daß dieser als bestätigt anzunehmen ist.

Weitere Stimmen erhielten Gemeinderath Deusel, Stroßmann des Leibold, 92 Stimmen, Schultheißens-amtsverweser Hahn 72 Stimmen.

Auf einem Stimmzettel waren folgende Verse zu lesen:

Visiten-Karten werden billig angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten

Tagesereignisse. Deutschland.

Württembergische Chronik.

An Stelle des verstorbenen Kriegsministers v. Wundt ist Generalmajor v. Steinhilf zum Departementschef ernannt worden. Derselbe ist am 3. März 1882 in Ludwigsburg geboren und steht somit jetzt im 52. Lebensjahre. Noch keine 17 Jahre alt, trat er im November 1848 als Regiments-Offizierszögling freiwillig ins 1. Infanterieregiment ein. 1853 erhielt er sein Lieutenantspatent. Den Feldzug von 1866 machte er als Hauptmann im Hauptquartier der Felddivision mit. 1870 zum Major vorgefördert, machte er als Generalstabsoffizier den Feldzug gegen Frankreich von 1870/71 mit und wurde 1874 nach erfolgter Ernennung zum Oberstlieutenant und Stellung à la suite des I. Grenadier-Regiments Königin Olga Nr. 119 Abtheilungsvorstand im Kriegsministerium, in welcher Stellung er auch noch zum Obersten vordrückte, auch war er Sekretär des Militärverdienstordens. Vor kurzem wieder in die Linie versetzt, wurde er zum Generalmajor und Brigadecommandeur in Ulm befördert. Als er diese Posten kaum angetreten, ward er durch den unerwartet schnellen Tod des Kriegsministers von Wundt an dessen Stelle mit dem Range eines Departementschefs durch das Vertrauen Sr. Maj. des Königs berufen wurde. Die Vereibigung des Kriegsministers nahm S. Maj. der König am 30. Juli, Vorm. 9 Uhr, in Anwesenheit des Präsidenten des Staatsministeriums Dr. von Mittnacht im K. Schlosse zu Friedrichshafen vor.

Badnang. Ueber die Einquartierung im hiesigen Bezirk sind wir in der Lage mitzutheilen, daß dieselbe vom 1.—3. Sept. stattfindet, und zwar am 1. und 2. Septbr. in Badnang-Stiftsgrundhof, Großaspach-Fürstehof, Wau-bach, Oppenweiler, Zell, Michelbach, Mietenau, Strümpfelbach und Waldrems, am 3. Septbr. in Großlach-Weimersbach, Murrhardt, Neufürstehütte, Sulzbach. Die Oberamtsstadt wird den Stab des Inf.-Regts. No. 121 und das I. und II. Bataillon dieses Regiments, 1 Batterie des Artill.-Reg. 29, den Stab der Artill.-Brig. 29 u. den 1. Abtheilung, 1 Eskad. vom Drag.-Reg. 25 u. Stiftsgrundhof 1/2 Komp. vom Inf.-Reg. 122 erhalten in der Stärke von ca. 1200 Mann incl. Offizieren, mit ca. 200 Pferden. Murrhardt bekommt Infanterie (vom 1. und das 2. Bat. des Inf.-Reg. 122), Dragoner und Artillerie von zusammen 870 Mann mit dem Stab der 52. Inf.-Brig., des Inf.-Reg. 122 und eines Bataillons, sowie den des Dragoner-Regts. Sulzbach dieselben Waffen-gattungen mit dem Stab des Füsilir-Bat. 122. Oppenweiler Dragoner u. i. w.

Badnang den 31. Juli. Am gestrigen Tage machte die Turnerschaft der hiesigen Latein- und Realschulen (ohnegefahr 70 Köpfe) unter Führung ihres Turnlehrers, Hrn. Weil und in Begleitung einiger Lehrer eine Turn-fahrt nach dem frei und hoch gelegenen Zur-Alba bergnügten sich die Jungen im Freien mit Turn- und Singspielen und auch die leiblichen Bedürfnisse kamen nicht zu kurz, indem der dortige Löwenwirth N. mit anerkannterweither Liberalität für Speise und Trank besorgt war. Der Jurlopj bot eine gute Fernsicht zu den Stuttgarter Bergen (z. B. zur Solitude) und zu den Vorbergen der Schwäbischen Alb: Neck-berg, Höhenstaufen u. h. Ein Abends rasch hereinbrechendes Gewitter nöthigte die muntere Schär, beim Heimweg die Eisenbahn theilweise zu benützen.

Bei der am 31. Juli in Spiegelberg stattgehabten Schultheißwahl haben von 189 Wählern 165 abgestimmt. Es erhielt Verwalt.-Candidat Leibold, derzeit Revisions-Assistent in Badnang, 113 Stimmen, mithin 3 Stimmen mehr als 1/2tel, so daß dieser als bestätigt anzunehmen ist. Weitere Stimmen erhielten Gemeinderath Deusel, Stroßmann des Leibold, 92 Stimmen, Schultheißens-amtsverweser Hahn 72 Stimmen.

Auf einem Stimmzettel waren folgende Verse zu lesen:

Wer nunmehr Bürgermeister sei, Ist mir so ziemlich einleier, Nur soll er im Gewissen sein, Benüßigt, treu, und ehlich sein; Soll redlich denken, menschlich fühlen, Ein Vordring nicht den Grobphän spielen; Soll Ordnung lieben, Tugend pflegen, Nicht Feindschaft schüren, Lappen gegen: Soll sorgen, sparen insgesamt Und Jedem Freund und Vater sein; Verträglich, freundlich, gut gesinnt, Wie wackere Bürgermeister sind.

Zum Stadtschultheißen von Vorch, OA. Welzheim, wurde Schultheiß Sigel von Plüber-hausen ernannt.

In Heilbronn traten in der letzten Zeit die Pocken nur vereinzelt auf.

Endersbach. In der Zeit vom 9. Juni bis 12. Juli kamen hier mit 1236 Eilgutfrachtbriese-n zur Aufgabe an Kirichen, und zwar: nach württ. Stationen 3130 Körbe

bayerisch. " 11,538 " " Schweiz. " 765 " zusammen 15,433 Körbe = 316,320 Mgr., = 6326 Ctr. 40 Pfd.

Hiesem dürften aufgegeben worden sein: Von dem Orte Stetten i. N. 1/2stel, Strümpfelbach 1/2stel, Beutelsbach und Schwaib 1/2stel. Durch-schnittspreis der Kirichen betrug pro Pfd. 12 Pf., somit von 6326 Ctr. 40 Pfd. zusammen 75,916 M. 80 Pf.

An Telegrammen wurden aufgegeben 202 St. und angekommen sind 249 St. Die 1883er Ernte hat gegen 1881 ein Mehr von 113,580 Kgr.

Diesen großartigen Verkehr hat der Herr Stationsmeister Held bewältigt und sich dabei in der That als ein Held gezeigt, indem ihn bei allem Geschäftsdrange weder seine Gemüths-ruhe noch Freundlichkeit verließ, so daß man von dem mit ihm verkehrenden Publikum nur Worte der Anerkennung und des Dankes zu hören bekommt. (Nemeth.-Ztg.)

Der nunmehr Bürgermeister sei, Ist mir so ziemlich einleier, Nur soll er im Gewissen sein, Benüßigt, treu, und ehlich sein; Soll redlich denken, menschlich fühlen, Ein Vordring nicht den Grobphän spielen; Soll Ordnung lieben, Tugend pflegen, Nicht Feindschaft schüren, Lappen gegen: Soll sorgen, sparen insgesamt Und Jedem Freund und Vater sein; Verträglich, freundlich, gut gesinnt, Wie wackere Bürgermeister sind.

Zum Stadtschultheißen von Vorch, OA. Welzheim, wurde Schultheiß Sigel von Plüber-hausen ernannt.

In Heilbronn traten in der letzten Zeit die Pocken nur vereinzelt auf.

Endersbach. In der Zeit vom 9. Juni bis 12. Juli kamen hier mit 1236 Eilgutfrachtbriese-n zur Aufgabe an Kirichen, und zwar:

nach württ. Stationen 3130 Körbe bayerisch. " 11,538 " " Schweiz. " 765 "

zusammen 15,433 Körbe = 316,320 Mgr., = 6326 Ctr. 40 Pfd.

Hiesem dürften aufgegeben worden sein: Von dem Orte Stetten i. N. 1/2stel, Strümpfelbach 1/2stel, Beutelsbach und Schwaib 1/2stel. Durch-schnittspreis der Kirichen betrug pro Pfd. 12 Pf., somit von 6326 Ctr. 40 Pfd. zusammen 75,916 M. 80 Pf.

An Telegrammen wurden aufgegeben 202 St. und angekommen sind 249 St. Die 1883er Ernte hat gegen 1881 ein Mehr von 113,580 Kgr.

Diesen großartigen Verkehr hat der Herr Stationsmeister Held bewältigt und sich dabei in der That als ein Held gezeigt, indem ihn bei allem Geschäftsdrange weder seine Gemüths-ruhe noch Freundlichkeit verließ, so daß man von dem mit ihm verkehrenden Publikum nur Worte der Anerkennung und des Dankes zu hören bekommt. (Nemeth.-Ztg.)

Auf der Station Grumbach-Gerabstetten sind 5491 Ctr. Kirichen verhandelt worden, wovon nach München 6000 Körbe = 2000 Ctr., Augsburg 1100 Körbe = 251 Ctr. u. i. w. kamen. Es berechnet sich hier der Durchschnitts-Erlös auf 13 M. per Ctr., somit wird sich die Gesamtsumme ungefähr auf 71370 Mark be-laufen.

Der durch die Hagelwetter am 26. Juni und 10. Juli im Oberamt Alalen an den Feldern verursachte Schaden ist amtlich auf 700,000 M. taxirt worden.

Neutlingen den 30. Juli. Die General-versammlung des Württemb. Gerberber-eins wurde gestern im Saale des Gasthofes zur Schwane hier abgehalten. Die auswärtigen Gäste, worunter die Wetzinger Gerber in cor-pore mit ihrer Zunftfabne, trafen mit den Vor-mittagsgängen hier ein und wurden von dem Empfangs-Comite in das Versammlungslokal geleitet. Der Versammlungssaal war sehr sin-nig durch kleine Eichbäumchen u. Tannenbäum-chen, als Repräsentanten der Gerberinnbe, ge-ziert; an den Wänden zogen sich Eichenquirlan-den hin, ebenso war der Kronleuchter durch mächtige Gutrländer mit den 4 Ecken des Saals verbunden. In der Mitte hing der alte Ger-berzunftschild. An den Wänden waren die Wappen der verschiedenen Städte angebracht, in welchen die Gerber florirt und im Hintergrunde prangte die altherwürdige Gerberzunftfabne von grüner Seide, welche die Jahreszahl 1773 trägt; links von ihr das Gerberwappen und rechts das Württembergische. Hochinteressant waren auch die in einem Glasfassen zur Schau gestellten alten Urkunden der Gerberzunft. Das älteste Dokument ist vom Jahre 1330. Den antom-menden Gästen wurde ein Willkommtrunk kre-denzt aus der alten zinnernen Zunftflasche, welche gleichfalls eine Reliquie aus alter Zeit ist; sie trägt die Jahreszahl 1777; es sind darauf die Namen sämtlicher Obermeister von damals bis auf die neueste Zeit eingravirt und fast die Hälfte 9 Liter; gewiß ein Beweis, daß unsere Vorfahren so gut auf einen ordentlichen Trunt etwas hielten, als die jegige Generation. Nach der Präsenzliste waren von auswärts vertreten: Aiberach, Heilbronn, Öbppingen, Omünd, We-zingen, Altenstalg, Ulm, Calw, Jony, Badnang,

Eplingen, Nürtingen, Stuttgart, Öbingen, Lutt-lingen, Kottenburg. Mittags 1 Uhr fand ein gemeinschaftliches Mittagessen statt, an welchem gegen 100 Festgenossen sich betheiligten, worunter auch Herr Oberbürgermeister Benz u. Herr Fortschütz Fischbach, der fortwirthschaftliche Beirath des Gerbervereins. Nach dem Essen gegen 1/2 Uhr erklärte der Vorstand des Württemb. Gerbervereins und der hiesigen Gerbergenossen-schaft, Herr Gemeinderath Christian Dantlin, die Generalversammlung des Württembergischen Gerbervereins für eröffnet und gab das Wort Herrn Oberbürgermeister Benz, welcher die Ver-sammlung in herzlichster Weise in unserer Stadt willkommen hieß. Hierauf nahmen die Ver-handlungen über die auf der Tagesordnung stehenden Fragen ihren Fortgang. Nach Schluß derselben begaben sich die Theilnehmer der Ver-sammlung, deren Zahl ca. 150 betrug, in ge-schlossenem Zuge, welchem die Wetzinger und Neutlinger Zunftfabnen vorangetragen wurden und unter Vorantritt der Musik in den Lamm-garten, wo die Zeit bis zum Abgang der Züge in gemüthlicher Unterhaltung bei gutem Stoff verbracht wurde. Nur zu bald kam das Zeichen zum Aufbruch. Diejenigen der Gäste, welche mit den Zügen noch am Abend heimkehrten, wurden mit Musik auf den Bahnhof geleitet. Ein großer Theil der Fremden blieb hier und besichtigte heute die gewerblichen Etablissements; einige Stunden des Vormittags wurden zum Gang in die Waldungen verwendet, wo junge Eichenschläge die Stanzrinde liefern. Heute Mittag wurden weitere Geschäfte beendigt und heute Abend schieden die letzten unserer Besucher, die über die gastliche Aufnahme und das viele Sehenswerthe, das Neutlingen bietet, sich voll-kommen anerkennend aussprachen. (N. d. Kr.-Ztg.)

In Ulm ist Polizeinspektor Mack am 28. einer Kindesmörderin auf die Spur gekommen. Dieselbe wurde mit dem Vater des Kindes zur Haft gebracht.

Friedrichshafen den 30. Juli. Am Sams-tag rettete die Mannschafft des Dampfbootes „König Karl“, Kap. Huber, zwei junge Leute aus Lebensgefahr. Auf der Fahrt von Lindau nach Bregenz wurde ziemlich weit vom Ufer ent-fernt ein Raaken mit 2 Insassen bemerkt, welcher am Sinken und fast ganz mit Wasser gefüllt war. Sofort wurde darauf zugefueuert und durch zugeworfene Seile die beiden schon stark Ermatteten, es waren Realschüler von Lindau, an Bord gezogen und auf der Rückfahrt in Lin-dau wieder ans Land gesetzt. — Ein trauriges Ende erlitt dagegen Sonntag Nachmittags zwei Kahnfahrer in Nordschach. Dieselben saßen in der Richtung des äußeren Bahnhofs, als das Schiffchen von den Wellen umgeschlagen wurde. Einer der Schiffbrüchigen wurde sofort von den-selben verschlungen, während der andere noch ein Stück weit schwamm, bald aber entkräftet vor den Augen einiger Zuschauer, welche leider keine Hilfe bringen konnten, verschwand. Die Leichen konnten bisher noch nicht gefunden werden. Auf an's Ufer getriebenen Hüten staken Retour-Bil-lete St. Gallen-Nordschach. (Seeb.)

Kolmar den 28. Juli. (Militären-t-ziehungsprozeß.) In der gestrigen Sitz-ung wurde die Beweisaufnahme fortgesetzt und geschlossen. Von Interesse ist die Mittheilung des Geheimen Justizraths Michaelis, wonach Ende November v. J. bei dem Korpskommando Kassel mehrere Demunstationen und eine Anzeige der Staatsanwaltschaft von Kolmar einliefen, daß unter Anwendung betrügerlicher Mittel Mil-litärbefreiungen stattfanden, worauf die Einleitung einer Untersuchung und die Suspension der Stabsärzte Dr. Bremmer, Dr. Hennicke und Dr. Schleicher erfolgte. Die Untersuchung gegen dieselben hat in Bezug auf Dr. Hennicke er-gaben, daß er 24,000 M. bei einem Banthaus in Wiesbaden seit 1877 nach und nach unterge-bracht hat. Diese Summe will Dr. Hennicke durch sparsame Lebensweise und durch seine Zi-vilpraxis erworben haben. — Mehrere Ange-lagte haben zu, mit Gärtner in Bezug auf Militärbefreiung verkehrt und nach Erlangung der Freischnie die angegebenen Summen bezahl-t zu haben, behaupten jedoch, nicht gewußt zu ha-ben, daß sie etwas Strafbares begehen. Einige

fagen aus, es sei in Barr die Meinung verbreitet gewesen, die Regierung dürfe derartige Befreiungen. Die beiden Gärtner (Water und Sohn) leugnen Alles mit frecher Stirne. Gärtner (Water) hat in der Untersuchungshaft den Gefängnisaufseher Dieterich zu bestechen versucht, indem er ihm 10,000 Mark und eine Stelle in seiner Fabrik zu Paris versprochen, wenn er ihn aus der Haft befreie. Das Urtheil wurde heute gesprochen. Karl Diel Sohn, Friedrich Diel, Diemer, Weil, Brusch, Baur (Wehrpflichtige) wurden freigesprochen. Diehl, Vater, Balthinger Water, Ehefrau Winger zu je einer Woche, Sohn Balthinger und Karl Winger zu je zwei Monaten, August Gärtner zu 2 Wochen und der Hauptschuldige Friedrich Wilhelm Gärtner zu 5 Jahren Gefängnis verurtheilt.

Italien.

Neapel den 30. Juli. Die Zahl der Opfer auf Ischia wird auf 2000 geschätzt. Ein unbegreiflich dumpfes Getöse begleitete das Erdbeben. In Casamicciola verübten große Wolken das Firmament, überall hörte man Schöhnen, Aechzen und Krufe des Entsetzens. Alles eilte dem Meere zu. Die vorhandenen Barken und Rähne wurden von den Strebenden mit Sturm genommen. In Folge des Erdbebens brach im kleinen Theater während der Vorstellung durch den herabfallenden Kronleuchter Feuer aus. Neapel selbst bietet einen trostlosen Anblick dar, überall sieht man Verwundete. Zahlreiche neapolitanische Familien wohnten in Casamicciola. Die Spitäler werden gegen den Andrang der Bevölkerung durch Truppen geschützt.

Die neuesten Nachrichten über diese furchtbare Katastrophe lauten vom 31. Juli aus Casamicciola: Man befürchtet, daß noch mehr als 3000 Personen (nach einer anderen Nachricht 4000) umgekommen sind. Die Rettungsarbeiten, welche auch dadurch sehr erschwert waren, daß die Ruinen förmliche Berge bilden und alle Straßen zerstört sind, sind in der verflochtenen Nacht beendet worden; 15 Lebnidigbegrobene wurden gerettet. Der junge Pfarer in Casamicciola, welcher wegen seiner Verdienste anlässlich des Erdbebens im Jahre 1881 vom Papst zum Bischof in paribus ernannt worden war, ist getödtet worden. Bei den Rettungsarbeiten sind mehrere Soldaten umgekommen. Der Titularbischof von Ischia ist in Folge der Aufregung über die Katastrophe von einem Schlaganfall betroffen worden. Beim Aufsuchen oder Erkennen ereignen sich fortgesetzt die schmerzlichsten Szenen. Die Beerdigung durch den Bischof von San Felice und seine Geistlichkeit hat heute begonnen. Die Delegirten Vazaro und Miceli sind unverfehrt. Ganz Italien wetteifert in den Werken der Mildthätigkeit. Der Provinzialrath von Neapel hat 100,000 L., die Nationalbank die gleiche Summe angewiesen. — Man erfährt noch, daß Professor Palmieri, Director des Observatoriums auf dem Vesuv, das Unglück weniger dem Erdbeben als einer allgemeinen Bodenlösung der ganzen Insel zuschreibt.

Von den auf Ischia wohnenden Deutschen werden bis jetzt als gerettet bezeichnet: Der Maler Just aus Dresden und der Privatsekretär des deutschen Botschafters Herr von Keudel, Herr Sandboß nebst Frau.

Schweiz.

Genf den 31. Juli. Der Anarchisten-Crawall, an welchem die Anführer Ausländer waren, wurde sofort unterdrückt.

Rußland.

Nishny-Novgorod den 30. Juli. In der Stadt Semcaow sind 180 Häuser abgebrannt.

Unter der Erde.

Eine Erzählung aus dem australischen Goldgräberleben. Von Gustav Hoffel. (Fortsetzung.)

Damit verschwand ich in meiner Einsamkeit. Ich hörte gleich darauf den donnernden Aufschlag der Hufe und ein Gewirr von vielen Stimmen, häuete mich aber wohl, wegen der leidigen Claim-Affäre noch einmal aufzufetzen. Vielleicht hätte mich der Reid Einzelner doch

noch verrathen, wenn nicht, wie ich schon Anfangs erwähnte, eine allgemeine Bewegung gegen die Regierungsmahregeln in Fluß gewesen und der Hauptbaß sich zur Zeit auf die Blaurüde gerichtet hätte. Einem Trooper (berittener Polizist) etwas verrathen, ihm einen Dienst erweisen, hieß jowiel als am nächsten Baume hängen; dazu hatte keiner Lust und so ließ man mich ungestört im Besitz. Im Gegentheil, man hatte meine „höllische Kraft“, wie man es nannte, so voll erkannt, daß sich Niemand mehr meinem Claim näherte und ich bald einsam und allein war.

Wer war glücklicher als ich! Von Harry Dogstone hörte und sah ich nichts mehr. Es hieß, er habe die Diggings verlassen. Ich sollte bald eines andern belehrt werden und meine Isolirungstheorie bedauern.

Zwischen Mary und mir war wegen des lebensgefährlichen Zweikampfes um den Claim eine gewisse Spannung eingetreten, da sie nicht wußte, daß fast all mein Viehchen Reichthum dort geborgen gewesen. Ein Digger ist mit solchen Mißthätigkeiten immer zurückhaltend; ein Lufthauch könnte sie ja einem minder vertrauenswürdigem Lauscher zuführen und vergleichen. Ich hatte etwas anderes, Lob und Anerkennung, von ihr erwartet, ich kannte eben die Weiber nicht und konnte mir ihr lautwerdendes Mitleid für den mißhandelten Harry Dogstone nicht anders zurechnen, als daß sie ihm, wie so ein rechtes solettes Ding, ihre Neigung wieder zugewandt habe.

Ich sagte ihr das, und als sie lachend meinte, das könne wohl sein, nahm ich es ernst und verließ die mir reuig Folgernde, indem ich ihre zur Verfühnung gebundene Hand zurückließ und sagte, daß ich gewißlich heute noch die Diggings verlassen werde. So gräbt sich mit einem einzigen undebachten Worte der Mensch oft sein eigenes Grab, das Grab seiner Ruhe, seines Glückes, seiner Liebe, warum nicht auch seines Lebens. Ich dachte natürlich nicht an Fortgehen und freute mich schon heimlich auf die am Abend zu gewärtigende Verfühnung, deren ich mich um so verlässlicher halten durfte, als ich bei einem Rückblick Mary weinend sich dem Hause zuwenden sah. Ich wollte sie rufen, umlehren, aber — mein Verhängnis trieb mich fort, fort zu ewigem Scheiden, mein Verderben!

Als ich in meinem Claim antam, befand ich mich in einer gewissen Aufregung, mein Unrecht lastete drückend auf mir. Zudem beschlich mich plötzlich eine unerklärliche Angst, eine Ahnung wie von drohendem Unheil. Ich suchte dies natürlich auf meinen seelischen Zustand zurückzuführen, konnte mich aber doch nicht enthalten, beim Einfahren noch einen Blick umherzuwerfen, und da schien es mir, als wenn eine menschliche Gestalt sich eben hinter ein dichtes Gebüsch zurückgezogen. Ich lief dorthin, aber es war niemand zu sehen. Natürlich, eine Täuschung, dachte ich.

Ich fuhr nun ein. Mein erster Gang war nach meinen Schätzen. Sie waren noch vollständig beisammen und lagen so, wie ich sie gelassen. Ich betrachtete sie lange und mit Wohlgefallen. Ich hatte vor, sie noch heute Abend mit nach Haus zu nehmen und mir endlich den ersehnten Hausstand zu gründen, Mary als Gattin darin einzuführen. Ich wäre mir sonst wie ein geiziger Fiß vorgekommen, der über Schätzen brütet. Geiz war mir fremd, und wenn ich meine Nuggets (Goldklumpen) nicht in der Bant deponirt hätte, so geschähe es lediglich wegen der unruhigen Zeiten, in denen wir lebten. Man munkelte schon damals von einer großen Revolution der Diggers, und einige besonders schlechte Subjekte sprachen auch von der Plünderung der Banken. Wenn ich nun aber mein Gold in Grundbesitz anlegte und der Revolution, wie so Viele, nur als Zuschauer beimohnte, sie schweigend billigte, so hätte es schlimm hergehen müssen, wenn ich in meinem Besitz nicht verblieben wäre.

Verschiedenes.

Das Reinhardt'sche Reisebureau in Zürich veranstaltet am 11. August einen Extrazug zur schweizerischen Landesausstellung in Zürich, der am genannten Tage in Ulm Vormittags 9.35, Laupheim 10 Uhr, Biberach 10.30, Ulmendorf 11.15 abgeht und in Friedrichshafen 12 Uhr 20 Min. antommt. Von da geht die Reise mit Extradampfschiff nach Romanshorn und von hier wieder mit Extrazug nach Zürich weiter, wo man Abends um 3 Uhr 40 Min. antommt. Das Mittagessen wird auf dem Dampfschiff eingenommen. Das Billet hat eine Gültigkeit von 14 Tagen und berechtigt zur Rückreise mit jedem beliebigen Zug oder Dampfschiff via Romanshorn.

Im französischen Dorfe Billers, welches nahe an der waadtländischen Grenze liegt, schlug der Blitz während der Schulzeit ein Schulhaus und zündete dort, 42 Kinder wurden vom Strahl zur Erde geworfen, theils getödtet. Der Lehrer trug mit übermenschlicher Anstrengung Kind für Kind aus dem brennenden Hause und rettete alle; sein ganzes Mobiliar ging jedoch in den Flammen zu Grunde.

Stockholm. Ein origineller Streik droht hier auszubrechen. In einer außerordentlich zahlreich besuchten Volksversammlung, in welcher sämtliche Redner eine vernichtende Kritik über die Stockholmer Schanklokale übten, wurde beschlossen, sich des Besuchs der letzteren strengstens zu enthalten.

Stuttgart den 30. Juli. Die regnerische und kühle Witterung, welche die ganze Woche über anhielt und sich über ganz Deutschland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn erstreckte, hat, je nachdem die Reize des Getreides in den einzelnen Gegenden mehr oder weniger vorgekommen, über die Ernte im Ganzen war, — eingeleitet der Erntefalamität des vorigen Jahres — lebhaftes Besorgnisse erregt, und da und dort Klagen über schädliche Witterungseinflüsse auf das geerntete Getreide hervorgerufen. In Folge dessen ist im Laufe der Woche eine lebhaftere Bewegung im Getreidehandel eingetreten, welche theilweise, namentlich in Bayern und Rußland zu erheblichen Preisverhöhungen führte. Mit dem Wochenschluß hat sich die Stimmung wieder etwas beruhigt, allein die Preise sind nicht auf das alte Niveau zurückgegangen und die Festigkeit bleibt bestehen. Wenn jetzt endlich gutes Erntewetter kommen wollte wäre der Schaden in unserem Lande noch nicht bedeutend, weil wir in den mittleren Gegenden erst jetzt in die volle Ernte eintreten, und in den rauheren Gegenden die Ernte noch nicht reif ist. Nachdem die neue Ernte in Ungarn nach übereinstimmenden Berichten von geringer Qualität ist, und wir dagegen eine sehr schöne vollkommene Waare stehen haben, dürfte unsern Landwirthen dringend anzurathen sein, der Getreideteile die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden, damit sie gute Brauergeste erzielen, welche ein gefuchter u. gut bezahlter Artikel werden wird. Wenn das Wetter nicht besser wird, möchten wir bringend zum Aufspinnen (Aufstellen) rathen. Unsere Müller haben im Laufe der Woche sich auf Monate mit guter alter Waare versehen, deswegen war der Umsatz auf unserer heutigen Börse wenig erheblich.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayerischer 18 M. 75 Pf. bis 19 M. 25 Pf. dto. russischer 20 M. 75 Pf. bis — M. — Pf. dto. russischer 22 M. 40 Pf. bis — M. — Pf. Kernen 19 M. 75 Pf. bis — M. — Pf. Roggen — M. — Pf., Dinkel 12 M. 40 Pf. Kohlraps 33 M. Rübenraps 32 M. Durchschnitts-Weißpreis pro 100 Kilogramm inklusive Sack bei Wagenladung: Suppengries 34 M. Mehl Nr. 1: 32 M. — Pf. bis 33 M. — Pf. Nr. 2: 30 M. — Pf. bis 31 M. — Pf. Nr. 3: 27 M. 50 Pf. bis 28 M. 50 Pf. Nr. 4: 22 M. — Pf. — 23 M.

Landesproduktendörse.

Stuttgart den 30. Juli. Die regnerische und kühle Witterung, welche die ganze Woche über anhielt und sich über ganz Deutschland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn erstreckte, hat, je nachdem die Reize des Getreides in den einzelnen Gegenden mehr oder weniger vorgekommen, über die Ernte im Ganzen war, — eingeleitet der Erntefalamität des vorigen Jahres — lebhaftes Besorgnisse erregt, und da und dort Klagen über schädliche Witterungseinflüsse auf das geerntete Getreide hervorgerufen. In Folge dessen ist im Laufe der Woche eine lebhaftere Bewegung im Getreidehandel eingetreten, welche theilweise, namentlich in Bayern und Rußland zu erheblichen Preisverhöhungen führte. Mit dem Wochenschluß hat sich die Stimmung wieder etwas beruhigt, allein die Preise sind nicht auf das alte Niveau zurückgegangen und die Festigkeit bleibt bestehen. Wenn jetzt endlich gutes Erntewetter kommen wollte wäre der Schaden in unserem Lande noch nicht bedeutend, weil wir in den mittleren Gegenden erst jetzt in die volle Ernte eintreten, und in den rauheren Gegenden die Ernte noch nicht reif ist. Nachdem die neue Ernte in Ungarn nach übereinstimmenden Berichten von geringer Qualität ist, und wir dagegen eine sehr schöne vollkommene Waare stehen haben, dürfte unsern Landwirthen dringend anzurathen sein, der Getreideteile die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden, damit sie gute Brauergeste erzielen, welche ein gefuchter u. gut bezahlter Artikel werden wird. Wenn das Wetter nicht besser wird, möchten wir bringend zum Aufspinnen (Aufstellen) rathen. Unsere Müller haben im Laufe der Woche sich auf Monate mit guter alter Waare versehen, deswegen war der Umsatz auf unserer heutigen Börse wenig erheblich.

Frankfurter Goldkurs vom 31. Juli
20 Frankenstücke 16 21—25
Englische Sovereigns 20 41—45
Russische Imperials 16 71—75
Dukaten 9 70
Dollars in Gold 4 17—21

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 91. Samstag den 4. August 1883. 52. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Oberamt Badnang. Bekanntmachung.

Unter dem Viehstande des Johann David Eiser in Siebenkute und Andreas Wintle in Amersbach, des Jakob Wengert, Gottlieb Wieland, Philipp Klent und Annalt Wieland in Trailhof, sowie des Karl Jügel, Farnhalters in Sulzbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit veröffentlicht wird. Den 3. Aug. 1883. R. Oberamt. Göbel.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate August & September. Die Redaktion des Murrthalboten. R. Amtsgericht Badnang.

Zurückgenommen wird der am 9. Juli d. J. gegen den vormaligen Polizeisoldaten und Stadtpfleger Georg Arnold daber, geb. von Dörzbach O. A. Rünzelsau, wegen Unterschlagung erlassene Steckbrief. Den 1. August 1883. Amtsrichter Weiler.

Öffentliche Ladung. Der 27 Jahre alte Weber Christian Friedrich Sittenheimer von Zur, zuletzt dort wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. — Derselbe wird auf Anordnung des Rgl. Amtsgerichts hier auf Samstag den 22. September 1883, Vormittags 8 Uhr, vor das R. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Den 30. Juli 1883. R. Amtsgericht Badnang. G. Gerichts-Schreiber Weigand.

Fichten-, Kleinnuß- und Brennholzverkauf. Am Mittwoch den 8. August aus Neuwies zunächst Eschelhof: 410 Rebstangen von 11 bis über 13 m Länge, Kopfenlänge: 420 Stüd 1. Cl. und 40 Stüd 2. Cl. Am: 10 Koller, 237 Brügel, 4 Anbruch. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Eschelhof. Abschluß des Verkaufs im Falken in Reichenberg.

Bewerberaufriß für 2 außerordentliche Feldschützen. Meldungsstermin bis 6. d. Mts. Den 3. Aug. 1883. Stadtschultheißenamt. God.

Gläubiger-Aufforderung. Auf das Ableben des Käfers Friedrich Trostel ergeht an Gläubiger und Bürgen der Auffriß, binnen 20 Tagen ihre Ansprüche schriftlich anzumelden. Alle diejenigen Personen, welche mit Trostel in Geschäftsverbindung gestanden sind, wollen ihre Abrechnungen mit der Wittve Trostel und dem Tochtermann Trostel bringen und abschließen, damit diese ihre Forderungen nicht angeordnet haben — aufgesordert, ihre Ansprüche binnen der Frist von zwei Wochen bei der Theilungsbehörde anzumelden, widrigenfalls sie bei der in dem Aufriß enthaltenen Abrechnung der Theilungsbehörde werden nun die Erbschaftsgläubiger — soweit sie ihre Forderungen nicht angemeldet haben — aufgesordert, ihre Ansprüche binnen der Frist von zwei Wochen bei der Theilungsbehörde anzumelden, widrigenfalls sie bei der in dem Aufriß enthaltenen Abrechnung der Theilungsbehörde werden nun die Erbschaftsgläubiger nicht berücksichtigt werden und ihnen nach Durchführung des Verfahrens ledig-

lich noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten bleiben würde. Den 2. August 1883. R. Amtsnotariat. Schweizer.

Liegenschaftsverkauf. Christian Friedrich Krebs, Vater daber, bringt am Mittwoch den 8. Aug. d. J., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung: 1. Zwei Drittel an: Einem zweifloßigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller auf der Staig, neben Straßenwart Kugler und Schuhmacher Gaiser, Brandverf.-Anschl. 980 M.

20 a 24 qm Ader in der vordern Thaus, neben Friedrich Abeles Kinder und David Sorg, mit Dinkel u. Kartoffeln angeblumt. 23 a 06 qm Ader im Seelaersfeld, neben Schneider Red u. Metzger Stat, mit Gerste u. Kartoffeln angeblumt. Den 3. Aug. 1883. Rathschreiber Kugler.

Verkauf einer Rothgerberei und von in Ausgerbung begriffenen Häuten. Aus der Concursmasse des entwichenen Rothgerbers Karl Kozel von hier werden am Dienstag den 7. Aug. 1883, Vormittags von 10 Uhr an, in der Rothgerberei des Kozel gegen Baarzahlung verkauft: Ca. 1100 in Ausgerbung begriffene Wildhäute verschied. Gattung, mehrere Centner Falzlein und Leimleder, 1 Faß Thran und wenige andere Borräthe, sodann am gleichen Tage, Nachmittags 4 Uhr, im Rathhause: Die dreifloßige Rothgerbereiwerkstätte mit eingerichteter Wohnung am Mühlraden mit Wasserwerkstätte im Hause, einem Gerbplatz am Hause und weiteren 69 qm Gerbplatz nächst des Hauses, sammt Gemeinbeintrichtung. Anschlag 11,000 M. Ein Viertel des Hauskaufschilling

ist baar zu bezahlen, die restlichen 3/4 Theile in drei Zieheln Martini 1884 erthes, 1886 letztes Ziel. Bei entsprechendem Angebot auf die Gebaulichkeiten wird der Zuschlag sofort erfolgen. Rünzelsau, 30. Juli 1883. Concursverwalter Koblner. Sulzbach a. M. Gerichtsbezirk Badnang. Liegenschaftsverkauf. In dem Zwangsvollstreckungsverfahren in das unbewegliche Vermögen des Johann Lang, Sägmüllers in Bartenbach kommt die nachbeschriebene zu 6200 M. taxirte Liegenschaft, auf welche im 1. Verlaufsstermin 5000 M. angeboten wurden, in Folge eines Nachgebots von 10 M. am Donnerstag den 16. Aug. d. J., Vormittags 10 Uhr, zum zweiten & letztenmal auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf: Markung Bartenbach. Gebäude. 55 qm Wohnhaus 64 qm Sägmühle 3 a 73 qm Hofraum, 4 a 92 qm Nr. 54 eine 2flod. neuerbaute Sägmühle an der Murr, zwischen Bartenbach u. Schleißweiler, Anschlag 4250 M. 1 a 56 qm Geb.Nr. 54A. Eine neuerbaute zweifloßige Scheuer Anschlag 1200 M. Nr. 758. 3 a 45 qm Land, Gras- und Baumgarten in Hauswiesen Anschlag 120 M. Nr. 757. 2 a 52 qm dto. daselbst, Anschlag 80 M. Nr. 754. 22 a 56 qm Wiese daselbst, Anschlag 550 M. Verwalter ist Gemeindepfleger S a n w a l d in Bartenbach. Die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Wenzel und Gemeinderath R e b e r. Jeder Käufer hat einen tüchtigen Bürgen zu stellen und unbekannt Kaufslustige haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen. Den 21. Juli 1883. Für die Vollstreckungsbehörde: Vorstand Wenzel. G e r s b e r g, Oberamt Badnang. Weinbergverkauf. Der Unterzeichnete hat im Auftrage einen in der besten Lage befindlichen,